

## Geleitwort

Die Ausübung des Pflegeberufs wird immer anspruchsvoller: Professionelles Pflegehandeln umfasst verantwortungsvolles Planen, Gestalten und Auswerten von Pflegesituationen. Die Settings, in denen diese berufliche Tätigkeit ausgeübt wird, haben sich zunehmend ausdifferenziert und die Aufgaben werden immer komplexer. Damit sind auch ganz neue Herausforderungen an die Pflegeausbildung gestellt. »Rehabilitation« ist ein Band der Buchreihe »Pflege fallorientiert lernen und lehren«, einem Kompendium für die Pflegeausbildung, das sowohl die verschiedenen Versorgungsbereiche, in denen Pflegekräfte tätig werden, als auch die unterschiedlichen Lebensalter und -situationen der Pflegeempfänger abbildet.

Die elf Bände der Reihe spiegeln die wesentlichen Institutionen wider, in denen pflegerische Versorgung stattfindet. Alle Bände folgen der gleichen Struktur und demselben Aufbau. In einem Einleitungsteil wird in die Besonderheiten des jeweiligen Settings eingeführt. Pflegewissenschaftliche Expertenstandards und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Ausbildungsziele der Prüfungsordnungen. Die Präsentation der Inhalte erfolgt in Form von Musterfällen; dabei werden die unterschiedlichen Aspekte pflegeberuflichen Handelns aufzeigt und fallbezogene Besonderheiten und Schwerpunkte professioneller Pflege exemplarisch illustriert. Die fallorientierte Aufbereitung von Lerngegenständen greift den berufspädagogischen Trend der Kompetenz- und Handlungsorientierung auf und setzt ihn fachdidaktisch um.

In diesem hier vorliegenden Band wird das pflegerelevante Wissen zum Thema »Rehabilitation« umfassend entfaltet. Den Autorinnen ist es gelungen, die Grundlagen sowie strukturellen Rahmenbedingungen der Rehabilitation aufzuzeigen. An den sehr gut ausgewählten Fällen werden die Rollen und das erforderliche pflegewissen- und rehabilitationswissenschaftliche Wissen in der Rehabilitation dargelegt.

Dieser Band sowie die gesamte Reihe wenden sich an Lernende und Lehrende in den Pflegeausbildungen an Schulen, Hochschulen oder Praxisstätten sowie an Studierende der Pflegepädagogik. Neue Formen der

Pflegeausbildung – wie z. B. primärqualifizierende Pflegestudiengänge – hatten die Herausgeberinnen bei der Konzeption der Reihe und der Betreuung der Bände sowie die Autorinnen und Autoren der einzelnen Bände ganz besonders im Blick.

Karin Reiber  
Juliane Dieterich  
Martina Hasseler  
Ulrike Höhmann

## Vorwort

Die Pflege in der Rehabilitation ist ein interessanter und bedeutender Aufgabenbereich, denn Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation sind allein aus demografischen Gründen – der Anteil älterer Menschen in der Gesellschaft wird immer größer – und ökonomischen Veränderungszwängen im Gesundheitssystem notwendig. Bereits in der Ausbildung erfahren die Pflegeschüler Einsatzzeiten in rehabilitativen Einrichtungen. Dennoch sind Arbeitsfelder in der Rehabilitation für Pflegefachkräfte eher weniger bekannt, obgleich rehabilitatives Handeln, das grundsätzlich präventiv z.B. zur Vermeidung von Pflegebedürftigkeit ausgelegt ist, in den Ausbildungszielen definiert ist. Zu bedenken ist, dass Pflege »per se rehabilitativ wirkt, denn sie hat immer die Selbständigkeit des Betroffenen zum Ziel« (Schmidt, Thiele, Leibig, 2012).

Die Rehabilitationspflege als eigenes Fachgebiet ist ein relativ junges Gebiet, in welchem die Pflegenden ihre fachlichen Kompetenzen gezielt einsetzen und ihre Rolle im gesamten Rehabilitationsteam selbstbewusst vertreten.

Das vorliegende Buch soll Lernende und Lehrende in die Spezifität der Pflege in der Rehabilitation einführen und sie mit angewandten Konzepten vertraut machen. Neben den zu erwerbenden Kompetenzen vermitteln die Autoren Aspekte eines rehabilitativen Arbeitsumfeldes und zeigen einmal mehr die Vielschichtigkeit des Pflegeberufes. Ziel ist es, die Pflege und Beziehungsarbeit aus der rehabilitativen Perspektive zu betrachten und sich der Bedeutung von Teilhabe und Partizipation in jeder Hinsicht und in jedem pflegerischen Arbeitsfeld bewusst zu werden.

Besonderes Augenmerk gilt dem Umgang mit (alters-)kranken und auch schwerstbetroffenen und -behinderten Menschen, der unabdingbaren Zusammenarbeit im therapeutischen Team und dem sensiblen und zugleich spannenden Zusammenwirken mit Angehörigen. Dargestellt werden soll, welche Phasen der Rehabilitation es gibt und auch wo und in welcher (unterschiedlichen) Weise Rehabilitation erfolgen kann.

*In den Basics* geben die Autoren eine Einführung in gängige Begrifflichkeiten der Rehabilitation. Sie stellen das Konzept der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) als Arbeitsgrundlage im Rehabilitationsprozess vor und nennen gesetzliche und strukturelle Rahmenbedingungen der rehabilitativen Versorgung in Deutschland. Im zweiten Teil der *Fälle* erfolgt die Vertiefung der pflegerelevanten Themen, der (fachübergreifenden) Kompetenzfelder und konzeptionellen Ansätze anhand der Vorstellung von sechs Fällen aus der Praxis.